

## Mindestlohndebatte in Deutschland

### Notwendig und sinnvoll oder überschätzt und überflüssig?

Die im Rahmen des Bundestagswahlkampfes 2021 von den einzelnen politischen Bewerbern hochemotional geführte Debatte um das Für und Wieder einer Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12,00€ ließ tiefe Gräben im Verständnis arbeitsmarktpolitischer Mechanismen erkennen.

So zeigte Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger Unverständnis über eine eventuelle Erhebung des Mindestlohns auf 12 Euro pro Stunde und verwies auf eine gefährliche Lohnspirale nach oben, die den Zugang zum Arbeitsmarkt für Geringverdiener erschweren würde.<sup>1</sup> Einige Politische Parteien (u.a. SPD, Bündnis 90/Die Grünen) und Akteure aus der Ökonomie (u.a. WSI) sahen und sehen einen Mindestlohn hingegen als unerlässlich an, um Armutsgefährdung effektiv begegnen und eine breite gesellschaftliche Teilhabe für das Individuum gewährleisten zu können, unabhängig was für einen sozio-ökonomischen Status der Einzelne hat.<sup>2</sup>

Die folgenden Ausführungen geben einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Mindestlohndebatte in Deutschland, zeigen Tendenzen auf und bieten Ansatzpunkte für eine tiefere Auseinandersetzung mit einem der spannendsten Themenfelder im Bereich der Arbeitsmarktpolitik. Beispielhaft genannt seien u.a. die Rolle der Mindestlohnkommission sowie der zunehmende Einfluss aktivierender Arbeitsmarktpolitik auf wohlfahrtsstaatliches Handeln.

### Einführung des Mindestlohns: Ziele und Auswirkungen

Am 03.07.2014 stimmten in der 46. Sitzung der 18. Wahlperiode von den 601 Abgeordneten des Deutschen Bundestages 535 für das Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie<sup>3</sup> (Tarifautonomiestärkungsgesetz) und damit für die Einführung eines flächendeckenden gesetzlich geltenden Mindestlohns ab dem 01.01.2015 in Höhe von 8,50€.

Ein gesetzlich einheitlich geltender Mindestlohn stellt eine der wenigen direkten Eingriffsoptionen des Wohlfahrtsstaates auf die Gehalts- und Lohngrenzen dar. Diesem Eingriff von "oben" steht das klassische Tarifvertragssystem gegenüber, in dem sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer selbstregulativ über Löhne und Gehälter einigen, um so zu möglichst flächendeckenden, existenzsichernden Gehaltsgrenzen beizutragen.<sup>4</sup> Insbesondere nach der Jahrtausendwende kam es zunehmend zu einem Erodieren der Tarifbindung und einer u.a. stetigen Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse in Form von Teilzeitbeschäftigungen und weiteren atypischen Beschäftigungsformen.

---

<sup>1</sup> Arbeitgeberpräsident Dulger: Zwölf Euro Mindestlohn "brandgefährlich" (16.10.2021), URL: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/bundestagswahl-dulger-mindestlohn-brandgefaehrlich-100.html> [19.10.2021].

<sup>2</sup> Wahlkampfvorstoß von Scholz und Heil: Zwölf Euro Mindestlohn und Tariftrueugesetz, URL: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bundestagswahl-2021-wahlkampfvorstoss-von-scholz-und-heil-zwoelf-euro-mindestlohn-und-tariftrueugesetz/26983322.html?ticket=ST-5135674-7UGemwetHco6hzqSt15c-cas01.example.org> [19.10.2021].

<sup>3</sup> Deutscher Bundestag: Stenografischer Bericht zur 46. Sitzung des Deutsche Bundestages in der 18. Wahlperiode am 03.07.2014, in Plenarprotokoll 18/46, URL: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btp/18/18046.pdf#P.4091> [19.10.2021], S.4119.

<sup>4</sup> Wer profitiert von 12 Euro Mindestlohn? Einblicke aus der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, URL: [https://www.wsi.de/fpdf/HBS-008111/p\\_wsi\\_pb\\_59\\_2021.pdf](https://www.wsi.de/fpdf/HBS-008111/p_wsi_pb_59_2021.pdf) [19.10.2021], S. 17.

Der Gesetzgeber verfolgte daher mit dem Beschluss eines allgemeinen Mindestlohns ein grundlegendes Ziel: Arbeitnehmer sollten zum einen besser vor unangemessen niedrigen Löhnen geschützt werden, um den in Art. 2 Abs. 1 GG und Art. 20 Abs. 1 GG festgelegten Gerechtigkeitsanforderungen nachzukommen.<sup>5</sup>

Positiv herauszuheben ist, dass der Mindestlohn seit der Einführung 2015 erfolgreich als "Lohnanker" fungierte und das Ausfransen am unteren Ende des Lohnspektrums verhinderte, bzw. abschwächte. So profitierten nicht nur Niedriglohnempfänger die vorher weniger als 8,50€ die Stunde verdienten, der Mindestlohn wirkte auch in unmittelbar höhere Verdienstgruppen, so konnten auch Arbeitnehmer profitieren, deren Lohn bereits über dem Mindestlohn lag.<sup>6</sup> Die Einführung des Mindestlohns und dessen schrittweise Anhebung in den Folgejahren brachten keine negativen Beschäftigungseffekte<sup>7</sup>, vielmehr ist weiterhin von einem positiven Effekt auf den Arbeitsmarkt auszugehen.

### **12 Euro Mindestlohn: Warum 12 Euro?**

In der Bundesrepublik Deutschland gilt seit Juli 2021 ein national gesetzlicher Mindestlohn von 9,60€ pro Stunde, ab Januar 2022 soll er auf 9,82€ und ab Juli 2022 auf 10,45€ steigen.<sup>8</sup>

Um die national notwendige Höhe eines existenzsichernden Mindestlohns zu ermitteln, wird der Kaitz-Index<sup>9</sup> verwendet, der den existierenden Mindestlohn in Relation zu den tatsächlich gezahlten Löhnen und Gehältern (genau: Medianlohn) setzt. Ein Kaitz-Index von 60% markiert die Schwelle armutsgefährdender Löhne,<sup>10</sup> in der BRD ist dies gleichbedeutend mit einem gesetzlichen Mindestlohn von ca. 12€. Bei der ursprünglichen Gestaltung des Mindestlohns orientierte sich die Bundesregierung indes nicht am Kaitz Index, maßgeblich war vielmehr die Pfändungsfreigrenze nach § 850c Abs. 1 Satz 1 ZPO, die bei einer durchschnittlichen nach Mindestlohn bezahlten Wochenarbeitszeit nicht unterschritten werden sollte.<sup>11</sup> Damit wird deutlich, dass eine Vielzahl an Parametern existiert, an denen die Höhe eines gesetzlichen Mindestlohns festgelegt werden kann.

### **Mindestlohn: Eine globale Frage**

Nationale sog. "living wage"<sup>12</sup> Debatten über den Wert und die konkrete Ausgestaltung existenzsichernder Löhne werden längst europäisch, respektive global diskutiert. Deutlich wird v.a. eines: Zu Bekämpfung sozialer Ungleichheit sind angemessene Löhne unerlässlich. Die Definition von "angemessen" indes wird Dreh- und Angelpunkt zukünftiger nationaler wie internationaler Debatten bleiben.

*Tobias Moßler*

---

<sup>5</sup> Drucksache des Deutschen Bundestages: Gesetzentwurf der Bundesregierung: Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Tarifautonomie (Tarifautonomiestärkungsgesetz), in: Drs. 18/ 1558 (28.05.2014), S. 28.

<sup>6</sup> Kann, Kathrin: Der Einfluss des Mindestlohns auf die Verdienststrukturen, in: WISTA (05/2018), S. 49.

<sup>7</sup> Wer profitiert von 12 Euro Mindestlohn? Einblicke aus der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, [19.10.2021], S. 16.

<sup>8</sup> Mindestlöhne in Deutschland, URL: <https://www.wsi.de/de/mindestloehne-in-deutschland-15302.htm> [19.10.2021].

<sup>9</sup> Schulten, Thorsten/ Lübker, Malte: Mindestlohnbericht 2019, in: WSI Report (46/2019), S.07.

<sup>10</sup> Schulte: Mindestlohnbericht 2019, S.08.

<sup>11</sup> Drucksache des Deutschen Bundestages: Gesetzentwurf der Bundesregierung: Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Tarifautonomie, S.28.

<sup>12</sup> Vgl. Living wages – normative und ökonomische Gründe für einen angemessenen Mindestlohn, URL: [https://www.wsi.de/data/wsimit\\_2017\\_07\\_schulten.pdf](https://www.wsi.de/data/wsimit_2017_07_schulten.pdf) [19.10.2021].